

Mach Karriere als Mensch.

langzeit-pflege.ch

Medienmitteilung

Arbeitszufriedenheit in der Schweiz: Pflegeberufe sind besonders erfüllend

Bern, 5. Mai 2026 – Pflegeberufe zählen in der Schweiz zu den erfüllendsten überhaupt. Besonders positiv bewertet werden die Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die hohe gesellschaftliche Bedeutung und der Berufsstolz. Dies zeigt eine landesweite Studie des Forschungsinstituts Sotomo, die im Rahmen der Kampagne «Mach Karriere als Mensch» von ARTISET, Spitex Schweiz und OdASanté durchgeführt wurde.

Befragt wurden Arbeitnehmende aus allen Berufsfeldern nach ihrer Zufriedenheit und Erfüllung bei ihrer täglichen Arbeit. Die Umfrage hebt die zentrale Bedeutung hervor, welche die Arbeitszufriedenheit im Berufsleben einnimmt. Erwerbstätige legen insbesondere Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben (47 %), abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgaben (44 %) sowie die Möglichkeit, Positives zu bewirken (38 %). Der Lohn wird ebenfalls als wichtig erachtet, folgt jedoch erst an vierter Stelle.

Besondere Bedeutung für die Erfüllung im Arbeitsleben kommt neben der Zufriedenheit auch dem Berufsstolz zu: Fast die Hälfte der Erwerbstätigen geben an, bei ihrer Arbeit viel oder sehr viel Stolz zu empfinden. In Pflegeberufen wurden hier besonders hohe Werte erreicht.

Unterschiede nach Geschlecht sind kaum feststellbar: Frauen und Männer finden etwa gleich viel Erfüllung bei ihrer Arbeit. Etwas deutlicher sind die Unterschiede nach Alter: Über 55-Jährige haben eher eine positive Einstellung zu ihrem Beruf. Generell empfinden ältere Arbeitnehmende häufiger ein Gefühl der Erfüllung und des Stolzes.

Pflegeberufe mit Spitzenwerten

Der Pflegesektor weist unter allen untersuchten Branchen den höchsten Gesamtwert für die Arbeitszufriedenheit auf. Ein zentrales Element für berufliche Erfüllung ist das Empfinden, eine sinnvolle Arbeit auszuüben: 8 von 10 Beschäftigten in der Pflegebranche sind überzeugt, dass sie mit ihrer Arbeit zum Wohl der Gesellschaft beitragen.

Ein weiteres Merkmal dieser Berufe ist das hohe Mass an Wertschätzung, das die Berufstätigen von Patient:innen und Klient:innen erhalten. Geschätzt wird zudem der starke Teamgeist, der das Zugehörigkeitsgefühl und die Attraktivität des Berufs fördert.

«Wertschätzung zu erhalten und mit seiner Arbeit Wirkung zu erzielen, ist gerade für junge Menschen bei der Berufswahl sehr wichtig. In der branchenvergleichenden Sotomo-Studie erzielt die Pflege in diesen beiden Dimensionen überdurchschnittlich hohe Ergebnisse. Dieses erfreuliche Resultat stimmt positiv, dass die Pflege auch in Zukunft von Vielen als erfüllende Arbeit erlebt wird», so Michèle Etienne, Partnerin Innopool AG - Manufaktur für Executive Search im Gesundheitswesen.

Anspruchsvolle Tätigkeit fördert persönliche Entwicklung und Menschlichkeit

Die Arbeit in der Pflege wird nur selten als monoton wahrgenommen und fast zwei Drittel aller Beschäftigten geben an, in ihrem Beruf stets Neues dazuzulernen. Pflegeberufe bieten zahlreiche und attraktive Möglichkeiten für die berufliche Weiterentwicklung. Daher wird die Pflegebranche auch besonders gut bewertet, was Karrierechancen und Weiterbildungsmöglichkeiten angeht – entscheidende Faktoren, um talentierte Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Monika Weder, Leiterin Bildung bei ARTISET, betont: «Die Studie zeigt, dass Pflegeberufe heute genau das bieten, wonach Berufstätige suchen: Eine sinnvolle Tätigkeit, mit der sie etwas bewirken können, und persönliche Weiterentwicklung.» Sie fügt hinzu: «Mit der Umfrage konnte erstmals gezeigt werden, dass die Karrierechancen im Pflegebereich als sehr positiv eingestuft werden, auch im Vergleich zu anderen Branchen.»

Pflege und Medizin verzeichnen die höchsten Werte bei der Bewertung der Jobsicherheit, gefolgt von sozialen Berufen, Baugewerbe und öffentlicher Verwaltung. Auch die künstliche Intelligenz wird in Pflegeberufen kaum als Bedrohung wahrgenommen. So äussern Pflegefachkräfte selten die Befürchtung, durch KI ersetzt zu werden. Dies belegt den hohen Stellenwert der menschlichen und sozialen Kompetenz in diesen Berufen und unterstreicht zugleich deren Unersetzbarkeit.

Dazu Marianne Pfister, Co-Geschäftsführerin von Spitex Schweiz: «Berufe in der Pflege gelten als besonders zukunftssicher: Der zwischenmenschliche Kontakt, der persönliche Austausch und fachliches Know-how lassen sich nicht durch künstliche Intelligenz ersetzen und behalten auch bei wirtschaftlichen Veränderungen ihre Bedeutung.»

Verbesserung der Arbeitsbedingungen nötig

Wichtig für die Zufriedenheit am Arbeitsplatz sind nicht nur Sinnhaftigkeit und Erfüllung im Beruf, sondern auch die strukturellen Rahmenbedingungen. Wie die Studie zeigt, werden diese in den Pflegeberufen weniger positiv bewertet – insbesondere bei der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

Die Ergebnisse unterstreichen damit ein bekanntes Spannungsfeld: Pflegeberufe werden als sehr sinnstiftend erlebt, gleichzeitig bestehen Herausforderungen bei den Arbeitsbedingungen. Politik und Branche sind sich dieser Situation bewusst und arbeiten daran, die Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln, um die Attraktivität der Pflegeberufe langfristig zu sichern.

«Die hohe berufliche Erfüllung in der Pflege ist eine Stärke der Gesundheitsberufe. Gleichzeitig zeigen die Ergebnisse, dass es attraktive Arbeitsbedingungen braucht, damit Fachpersonen ihren Beruf langfristig ausüben und sich weiterentwickeln können», sagt Alexandra Heilbronner, Geschäftsführerin von OdASanté.

Im Rahmen der Umsetzung der Pflegeinitiative diskutiert das Parlament die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege und deren Verankerung in einem Bundesgesetz.

Die vollständige Studie zum Download: [Studie - Langzeitpflege](#)

Methodik

Die Studie wurde im März 2026 im Rahmen der Kampagne «Mach Karriere als Mensch» vom Forschungsinstitut Sotomo durchgeführt. Hinter der Kampagne stehen die Trägerorganisationen ARTISET, Spitex Schweiz und OdASanté. Unterstützt wird sie vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Für die Umfrage wurden mehr als 4300 Erwerbstätige in der Schweiz sowie Pensionierte befragt.

Über die Kampagne und die verantwortlichen Organisationen

Hinter der Kampagne «Mach Karriere als Mensch» stehen die Branchenverbände ARTISET, Spitex Schweiz und OdASanté. Seit 2018 hebt die Kampagne die Vorzüge der Ausbildungen und Berufe in der stationären und ambulanten Langzeitpflege hervor. Diese Initiative wird vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) unterstützt.

ARTISET ist die Föderation der Dienstleister für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Gemeinsam mit ihren Branchenverbänden CURAVIVA, INSOS und YOVITA engagiert sich die Föderation für die Dienstleister, die über 180'000 Menschen im Alter, Menschen mit Behinderung sowie Kinder und Jugendliche betreuen, pflegen und begleiten. Mit aktiver Interessenvertretung, aktuellem Fachwissen, attraktiven Dienstleistungen sowie massgeschneiderten Aus- und Weiterbildungsangeboten werden insgesamt 3100 Mitglieder mit ihren Mitarbeitenden bei der Erfüllung ihrer Aufgabe unterstützt.

www.artiset.ch

Spitex Schweiz ist der nationale Dachverband von Spitex-Kantonalverbänden und weiteren Organisationen für professionelle Pflege und Unterstützung zu Hause. Er setzt sich auf nationaler Ebene für die Interessen der Mitglieder und deren lokalen Spitex-Organisationen ein und stellt eine bestmögliche Versorgung in der gesamten Branche zur Verfügung. Rund 400 Organisationen mit über 40'000 Mitarbeitenden pflegen und betreuen Menschen jeden Alters, damit diese weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung leben können. Unsere Organisationen versorgen rund drei Viertel der Spitex-Klientinnen und -Klienten in der ganzen Schweiz.

www.spitex.ch

OdASanté ist die Nationale Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit. Sie vertritt die gesamtschweizerischen Interessen der Gesundheitsbranche in Bildungsfragen für Gesundheitsberufe. Als Branchenverband für die Bildung im Gesundheitswesen ist OdASanté Ansprechpartnerin für Bildungsanbieter, Behörden und Politik bei Fragen der Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Gesundheitsberufe. Sie setzt sich dafür ein, dass in der Schweiz genügend Gesundheitsfachkräfte bedarfsgerecht und in hoher Qualität aus- und weitergebildet werden.

www.odasante.ch

Medienkontakte

ARTISET

Monika Weder, Leiterin Bildung und Mitglied der Geschäftsleitung

T: +41 31 385 33 32

E-Mail: media@artiset.ch

Spitex Schweiz

Marianne Pfister

Co-Geschäftsführerin

T: +41 31 370 17 57

E-Mail: pfister@spitex.ch

OdASanté

Alexandra Heilbronner

Geschäftsführerin

T: +41 31 380 88 83

E-Mail: info@odasante.ch